

Gartenfest mit Wehrschildfeier auf der Wieden. Ein unter dem Ehrenschutze des H. H. Charwat stehendes Komitee auf der Wieden veranstaltete kürzlich im großen Gastwirtschaftsgarten „Zum goldenen Hechten“ in der Waagasse, aus Anlaß des 85. Geburtstages des Kaisers ein patriotisches Gartenfest, verbunden mit der Enthüllung eines Wehrschildes zum bleibenden Gedächtnis an den Weltkrieg 1914 bis 1915. Begünstigt durch einen herrlichen Sommerabend, nahm das Fest einen glänzenden Verlauf. An der langen Ehrentafel konnte man unter anderem bemerken: H. H. Charwat mit dem Bezirksvorsteherstellvertreter Feiler und zahlreichen Bezirksräten, Regierungsrat Kapatnik, die Gemeinderäte Langer, Panosch und Breuer, Magistratischen Bezirksamtsleiter Magistratsrat Dr. Zauner mit dem Kanzleileiter Magistratsoberkommissär Dr. Köpf, Stadtdechant Kanonikus Kundl, Pfarrer Gh von den Paulanern, die Kooperatoren Rohl, Trnka, Schnitt und Joch, Direktor Dr. Rauscher der städtischen Zeichenbestattung, Präsident Partsch des Vereines „Christliche Familie“, Frau Szöke von der Ortsgruppe Wieden der Christlichen Wiener Frauenbundes zahlreiche Offiziere, Mitglieder der humanitären Tischgesellschaft „S' gibt doch noch gute Leut“, viele angesehene Wiedner Bürgerfamilien etc. Nach einleitenden Musikvorträgen der beliebten Salonkapelle Schottenhalm wurde der von der Tischgesellschaft „S' gibt doch noch gute Leut“ geschaffene Wehrschild mit einer patriotischen Ansprache des H. H. Breuer enthüllt, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausklang, worauf die zwei Kaiserhymnen von den Festbesuchern gesungen wurden. Der Wehrschild stellt das Wappen der Stadt Wien dar. Die Vortragsordnung, die Chormeister Andreß präzis leitete zeichnete sich durchwegs durch Glanznummern aus. So erfreute die Besucher Opernsängerin Frau Anna Eder-Jandl mit zwei herrlichen Gesangsvorträgen, einer Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ und dem reizenden Liede: „Ich hab ein Hüglein im Polenland.“ (Text von Zwerga, Musik von Eder). Rauschender Beifall dankte der Sängerin sowie dem Klavierbegleiter Prof. Boschetti. Die beiden bestbekanntesten Männergesangsvereine „Biodobona“ und „Wiedner Männerchor“ brachten unter der meisterhaften Dirigentschaft ihres Chormeisters Andreß deutsche Männerchöre mit Klavierbegleitung zur Aufführung, die tosenden Beifall ernteten. Die „Legende vom König Gambrius“ mit dem herrlichen Bariton solo des Herrn Wagner (Wiedner Männerchor) mußte, stürmisch verlangt, wiederholt werden. Prächtige Leistungen boten der Rezitator Benedikt mit einer gediegenen Kaiserhymne und der Gesangshumorist Raab, der mit seinen zeitgemäßen und trefflichen Vorträgen das Publikum bestens und beifällig unterhielt. Ein kleines Tombola mit einigen wertvollen Treffern wurde stark in Anspruch genommen. Um das Gelingen des Festes haben sich besonders Chormeister Andreß, Gemeinderat Panosch und Herr Hengsberger mit einem Stab von Mitarbeitern verdient gemacht. Der Meinertrag des Festes fließt ausschließlich Kriegsfürsorgezwecken zu.